

J. N. 773. 428

Freitag, 2/I/48

Liebste Helene, Diesmal nur ein paar Zeilen, der Arzt hat mir das Bett verschrieben, mit strenger Vermeidung aller Bewegungen des rechten Armes. Es wirkt ein wenig, die Leber schmerzt nicht mehr so sehr. Sie ist so schwer und hart, daß sie beim Aufrechtstehen alle Organe zerdrückt. Ich muß wirklich allerlei Plagen durchmachen: Nasenbluten, Husten, schwieriges Atemholen usw. Und das wäre noch nichts, aber die verdammte Narbe will sich nicht ruhig halten und schmerzt wieder an einer neuen Stelle. Wenn man wieder bestrahlt, da weiß ich wirklich nicht, was noch kommt.

Hier die zwei Bücher. Sigi kann ich gar nicht durchsehen, das Lesen ist mir sehr schwierig geworden, ich bin so kopfmüde!

Vergehen Sie mir dieses dumme Briefchen, den ersten, den ich seit acht Tagen schreibe.

Ich umarme Sie mit aller Liebe

Ihre Germaine

